

Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen der Lehre und Forschung

**Forum für Führung, Moderation, Training,
Programm-Organisation**

- P-OE-Gespräch mit Kerstin Dübner-Gee,
Abteilungsleiterin Personalentwicklung & Chancen
in der Generalverwaltung der Max-Planck-Gesellschaft
- Neuromythen – ein Thema für die Personalentwicklung
in Lehre und Weiterbildung?
- Textanalyse der Ankündigung hochschuldidaktischer Workshops
am Beispiel „Diversitätssensible Hochschullehre“:
Eine explorative Studie
- Tagungsbericht 16. Bundesweite Fachtagung
„Gesundheit in der Hochschule – eine gemeinsame Aufgabe
an Hochschulen und Universitätskliniken“
vom 11.-13. September 2019 an der Universität Rostock

2 | 2019

Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen der Lehre und Forschung

Forum für Führung, Moderation, Training,
Programm-Organisation

Einführung des geschäftsführenden Herausgebers

37

Claudia Burger & Nicola Alina Maier
Textanalyse der Ankündigung hochschuldidaktischer
Workshops am Beispiel „Diversitätssensible
Hochschullehre“: Eine explorative Studie

53

In eigener Sache

Vorstellung neuer Herausgeber*innen 38

Tagungsbericht

Andreas Tesche & Tanja Graf
16. Bundesweite Fachtagung „Gesundheit in der
Hochschule – eine gemeinsame Aufgabe an Hochschulen
und Universitätskliniken“ vom 11.-13. September 2019
an der Universität Rostock

63

P-OE-Gespräch

P-OE-Gespräch mit Kerstin Dübner-Gee,
Abteilungsleiterin Personalentwicklung & Chancen
in der Generalverwaltung der Max-Planck-Gesellschaft 40

Meldungen

67

Personal- und Organisationsforschung

Hiltraut Paridon
Neuomythen – ein Thema für die
Personalentwicklung in Lehre und Weiterbildung? 46

Seitenblick auf die Schwesterzeitschriften

Hauptbeiträge der aktuellen Hefte
Fo, HSW, HM, ZBS und QiW IV

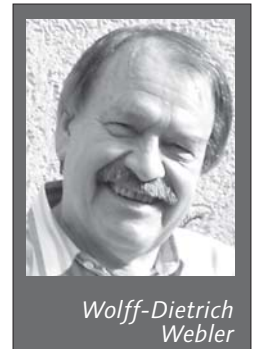
Diese Ausgabe erscheint durch (zum Glück vorübergehende) schwere Erkrankung wesentlicher Personen verspätet, was uns leid tut und wofür wir um Verständnis bitten.

Die Zeitschrift hat in den letzten Monaten des Jahres 2018 und im Laufe dieses Jahrgangs ihren Herausgeberkreis um insgesamt fünf neue Mitglieder erweitert. Davon war Andreas Tesche (Rostock) schon in einer früheren Ausgabe vorgestellt worden. In der vorliegenden Ausgabe werden unseren Leser*innen Dr.-Ing. Simone Schipper (Universität Oldenburg) und Dr. Martin Mann (WZB Berlin) bekannt gemacht. Dies geschieht ausführlicher, um die Vielfalt der fachlichen Hintergründe, der beruflichen Aufgabenbereiche und der Perspektiven sichtbar zu machen, die – mit diesen Personen verbunden – künftig in die Gestaltung der Zeitschrift eingehen werden. Zusammen mit Dr. Korinna Strobel (Helmholtz-Gemeinschaft, Berlin) und künftig auch Kerstin Dübner-Gee (Max-Planck-Gesellschaft, München), die in der kommenden Ausgabe vorgestellt werden, wird die Zeitschrift mit den bisherigen Herausgeber*innen zusammen über eine besonders breite Basis an Erfahrungen und Zukunftskonzepten verfügen. Auch von hier aus werden die neuen Mitglieder herzlich begrüßt. **Seite 38**

Die Max-Planck-Gesellschaft hat ein umfangreiches und breit ausdifferenziertes PE-Programm entwickelt, das viel Aufmerksamkeit verdient. In vieler Hinsicht kommt ihm Modellcharakter zu. Darstellungen auf einer Webseite haben manchmal aber etwas Statisches. Um die dahinter liegende Dynamik sichtbar zu machen, hat die Zeitschrift die verantwortliche Person zu einem Dialog eingeladen. Da sie die Einladung annahm, fand das typische **P-OE-Gespräch mit Kerstin Dübner-Gee, Abteilungsleiterin Personalentwicklung & Chancen in der Generalverwaltung der Max-Planck-Gesellschaft** statt. Darin konnten viele Aspekte der PE in der Max-Planck-Gesellschaft beleuchtet werden. Wir danken an dieser Stelle für das ausführliche und im Ergebnis sehr informative Gespräch. Es hat vielleicht dazu beigetragen, dass sich Frau Dübner-Gee anschließend dazu entschlossen hat, in den Herausgeberkreis der Zeitschrift P-OE einzutreten. Darauf wird an anderer Stelle zurückgekommen. **Seite 40**

Angebliche Ergebnisse der Hirnforschung, die Lernen unterstützen sollen, werden immer häufiger in Weiterbildungen angepriesen. Da ihnen eine wirkliche wissenschaftliche Basis fehlt, wird von Neuromythen gesprochen. Dabei ist nicht nur die Frage naheliegend, wo sie herkommen, sondern auch, inwiefern von ihnen sogar Gefährdungen ausgehen. Da Neuromythen und ihre Verbreitung tatsächlich Risiken in sich bergen, möchte *Hiltraut Paridon* in ihrem vorliegenden Artikel **Neuromythen – ein Thema für die Personalentwicklung in Lehre und Weiterbildung?** darüber aufklären. Die geplante Aufklärung gelingt – auch anhand einer, wie wir es sehen, überzeugenden Darstellung der häufigsten Neuromythen. Der Artikel befasst sich mit einem sehr spannenden und aktuellen Thema, das im Zuge der derzeitigen Entwicklungen und Forschungsergebnisse zur Neurolidaktik Neugigkeitswert hat. **Seite 46**

Die Ankündigung hochschuldidaktischer Workshops soll bereits interessierte, aber noch wichtiger bisher eher wenig interessierte Lehrende für eine Fortbildung ihrer Lehrkompetenz gewinnen. Dafür gibt es keinerlei Standards, oft sind aber auch die Rahmenvorgaben (Anzahl maximal möglicher Zeilen) schon wenig geeignet für das Ziel. Wenn an anderer Stelle der Webseite das Gesamtprogramm



Wolff-Dietrich
Webler

und seine Begründung (falls die Veranstaltung in ein Curriculum eingebettet ist) und vielleicht eine ausführlichere Darstellung und Begründung der betreffenden Einzelveranstaltung verfügbar sind, können Kurzformen hinzunehmen sein – auch mit Blick auf die anfängliche, möglicherweise begrenzte Lesebereitschaft von Lehrenden, die hochschuldidaktischen Angeboten zunächst skeptisch gegenüber stehen. *Claudia Burger* und *Nicola Alina Maier* haben eine **Textanalyse der Ankündigung hochschuldidaktischer Workshops am Beispiel „Diversitätssensible Hochschullehre“ als explorative Studie** durchgeführt und legen deren erste Ergebnisse hier vor. Der Artikel untersucht den Reflexionsstand online zugänglicher Ankündigungstexte und lässt auch Schlussfolgerungen zu den dort verfolgten Lehrzielen und deren Angemessenheit für den verfügbaren Zeitrahmen zu. Der Artikel ist geeignet, die hochschuldidaktische Community an die Standards (Begrifflichkeit, Theoriebezug usw.) zu erinnern, die hochschuldidaktische Fortbildungen schon in ihren Ankündigungen einhalten sollten. Dabei wird aber der explorative Charakter der Studie unterstrichen. **Seite 53**

An der Universität Rostock fand vom 11.-13. September 2019 die 16. bundesweite Fachtagung **„Gesundheit in der Hochschule – eine gemeinsame Aufgabe an Hochschulen und Universitätskliniken“** statt. *Andreas Tesche* und *Tanja Graf* haben für die P-OE darüber einen ausführlichen Bericht verfasst. Er spiegelt die zentralen Themen und gegenwärtigen Trends in diesem Aufgabenbereich, der mit der Expansion und Umstrukturierung der Aufgaben (nicht nur, aber auch der Digitalisierung), Verdichtung der Arbeit, dem Selbstanspruch einer perfekten Leistung für wissenschaftliche ebenso wie wissenschaftsunterstützende Mitglieder der Hochschulen gesundheitsgefährdende Ausmaße angenommen hat. Die Tagung bot einen umfassenden Überblick. **Seite 63**

Die hier abgedruckte THESIS-Stellungnahme zur Bayreuther Erklärung der Universitätskanzler zu Zeitverträgen: **„Zu kurz gesprungen, Universitätskanzler!“** sei Ihrer Aufmerksamkeit empfohlen. **Seite 67**

W.-D. W.